



PROTOKOLL SPORT-AUSSCHUSS

Termin:	14./15.11.2025
Ort:	Zoom
Beginn:	14.11.2025, 15:00 Uhr
Ende:	15.11.2025, 15:00 Uhr
Sitzungsleitung:	Sarah Frank
Protokollführerin:	Nina Probst
Verteiler:	Sportausschuss (Präsidium, Länderrat)
Versand:	16.12.2025
Einspruchsfrist:	30.12.2025
Nächste Sitzung:	Termin wird noch bekannt gegeben

TAGESORDNUNG

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten TO
TOP 3	Feststellung der Nicht-Öffentlichkeit der Sitzung
TOP 4	Protokoll der Vorsitzung, ggf. Behandlung von Einsprüchen
TOP 5	Bericht der Landesverbände
TOP 6	Nominierung für die Sleipnir-Preise 2025
TOP 7	Auswertung der Ausrüstungs-Kontrollapp (Lutz Lesener)
TOP 8	Turnierstatistik (Lutz Lesener)
TOP 9	Analyse der DIM 2025 und weiterer Daten als Basis für die Festlegung der DIM Qualifikationsnote 2026 (Lutz Lesener)
TOP 10	Festlegung der DIM Qualifikationsnote 2026
TOP 11	Beratung über den aktuellen Stand zur DIM 2026

- TOP 12 Vorstellung und Beratung Ergebnis aus der AG „MEM Qualifikationsmodus“
- TOP 13 Beratung über die Auswahl MEM 2026 Sichtungsturniere
- TOP 14 Beratung über die Bewerbungen zur Ausrichtung der DIM 2027
- TOP 15 Beratung über Themen aus der Veranstaltertagung
- TOP 16 Vorstellung und Beratung Ergebnis aus der AG „Impfungen“
- TOP 17 Anträge
- Änderung IPO Nationale Bestimmungen § 25.4 Impfbestimmungen (Gerald Kohl)
 - Streichung IPO Nationale Prüfungen „D4 Dressurprüfung Mittelschwer“ (Gerald Kohl)
 - Änderung IPO Nationale Bestimmungen § 25.3 Impfeintragung und -kontrolle (Lutz Lesener)
 - ggf. weitere Anträge
- TOP 18 Weitere Beratungspunkte:
- Maximale Starts pro Tag
 - Dressur auf der DIM
 - Zukunftswerkstatt (SLO / Anonyme Karten)
 - Rennpass: Regelung zur Zeitüberprüfung als Videobeweis bei WM Qualiturnieren
 - Erweiterung V.4.4 Gebührenordnung um die Möglichkeit zur Absage einzelner Prüfungen
 - Zuständigkeiten für die Sicherstellung der Nutzung des Collecting Ring durch Reiter (z.B. Richter bei Ausrüstungskontrolle)
 - Einräumung der Möglichkeit, einen bis zur Veranstaltertagung angemeldeten Alternativtermin für eine Turnierveranstaltung in der Veranstaltertagung vorzubehalten
 - Überarbeitung des Systems zur Ermittlung des Veranstalters des Jahres
 - Regelung von Form und Adressaten der Anmeldung von Turnierveranstaltungen (Ergänzung der Durchführungsbestimmungen für Turnierveranstaltungen Punkt 2)
- TOP 19 Bericht von der FEIF (Marlise Grimm)
- TOP 20 Themen aus dem Jugendausschuss
- Reiten mit Pelham
 - Kombinationsmöglichkeiten von Prüfungen
- TOP 21 Vorstellung und Beratung Ergebnis aus der AG „Leichte Prüfungen“

TOP 22 Verschiedenes

TOP 01 Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung

Die Ressortleiterin (RL) Sarah Frank eröffnet die Sitzung um 15:30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten TO

Die Ladung mit Tagesordnung ist fristgerecht erfolgt.

Mit 18 stimmberechtigten Personen ist die Sitzung beschlussfähig.

Jana Füss vertritt Susanne Wollmann vom Landesverband Baden-Württemberg, Joshua Scharrer vertritt Alina Jantz vom Landesverband Westfalen-Lippe, Andreas Kühl vertritt Josefine Heinrich-Seyfarth vom Landesverband Mitteldeutschland, Sandra Stolz vertritt Claudia Meyer vom Landesverband Rheinland, Edvarda von Oppersdorff vertritt Anja Huber vom Landesverband Bayern. Katja Knop vertritt Inga Trottenberg als Richtervertreterin.

TOP 03 Feststellung der Nicht-Öffentlichkeit der Sitzung

Die Ressortleiterin betont, dass nach §7 Abs. 6 der Geschäfts- und Verfahrensordnung des IPZV die Sportausschusssitzung nicht öffentlich ist.

TOP 04 Protokoll der Vorsitzung, ggf. Behandlung von Einsprüchen

Zum Protokoll der Vorsitzung sind keine Einsprüche oder Anmerkungen eingegangen. Das Protokoll der Vorsitzung wurde einstimmig angenommen.

TOP 05 Bericht der Landesverbände

Andreas Kühl berichtet vom LV Mitteldeutschland: es gibt aktuell keinen Kader, obwohl drei Bundesländer im LV beteiligt sind. Der LV wächst langsam in Sachen Sport, aktuell gibt es zwei jugendliche Sportreiter U16, ansonsten beschränkt sich der Sport auf einzelne Teilnehmer. Der Fokus liegt auf Kursangeboten und der Unterstützung jugendlicher Reiter (v.a. finanziell), jedoch fehlt es an geeigneten Bahnen für Trainingsmaßnahmen.

In Bayern umfasst der Erwachsenenkader 16 Mitglieder, ergänzt durch die Fördergruppe B22 (3 Mitglieder) und die Fördergruppe Rennpass (10 Mitglieder). Es finden jeweils zwei Trainings pro Jahr statt. Mit zwei neuen Anlagen – darunter Kreuth – stehen künftig zusätzliche Veranstaltungsorte zur Verfügung, auf denen im nächsten Jahr u.a. die Bayerische Meisterschaft und der FYC stattfinden sollen.

Der Landesverband Berlin-Brandenburg führt keinen Kader; ein früherer Versuch wurde aufgrund organisatorischer Verteilungsprobleme wieder eingestellt. Die Mitgliederzahlen sind konstant, und als neue Trainingsmöglichkeit wurde die Bahn auf dem Ruppiner Hof genannt.

Claudia Rinne vom LV Hannover-Bremen berichtete von mehreren OSIs und Qualitagen sowie von diversen Höfen, die Turniere ausrichten. Der Kader umfasst 16 Mitglieder aus den Leistungsklassen 1 und 2 und absolviert vier Trainings pro Jahr. Hauptkadertrainerin ist Silke Feuchthofen. Bei ausreichendem Leistungsstand nehmen die Reiterinnen und Reiter an der DIM teil, ansonsten ist die Teilnahme an den Trainings verpflichtend.

In Baden-Württemberg gestaltet es sich insbesondere im Süden schwierig, Veranstalter für größere Veranstaltungen zu motivieren, Turniere finden häufig auf denselben Anlagen statt. Der Sportkader besteht in seiner bisherigen Form fort. Der Saisonauftakt wurde auf dem Wiesenhof gestartet, mit Blick auf die DIM-Teilnahme. Im Herbst fand ein Kurs für die Kadermitglieder statt.

Westfalen-Lippe meldete ein neues Mitglied im Sportförderteam. Im kommenden Jahr werden zwei neue Trainer dazukommen. Noch in diesem Jahr soll ein Wintertraining stattfinden. Im LV werden zahlreiche Qualitage angeboten.

Der Landesverband Weser-Ems ist vergleichsweise klein, jedoch besteht in vielen Vereinen eine große Bereitschaft, Veranstaltungen auszurichten. In diesem Jahr fanden drei Meisterschaften statt, und im kommenden Jahr sind sechs von sieben Vereinen bereit, größere Turniere zu übernehmen. Ein Kader existierte bisher nicht; ein entsprechendes Konzept wurde nun erarbeitet, und der neue Kader startet mit drei Mitgliedern. Über die Entwicklung kann im nächsten Jahr berichtet werden.

Der Landesverband Rheinland verfügt über beständige Höfe für die Durchführung von Veranstaltungen. Seit drei Jahren besteht ein Kader aus Reiterinnen und Reitern der Leistungsklassen 1 und 2; dieser wird allerdings ab dem kommenden Jahr nicht mehr vom LV gefördert, da die Fluktuation zu hoch ist. Von 15 möglichen Plätzen sind aktuell neun besetzt. Seit dem vergangenen Jahr besteht eine Kooperation mit dem Rheinischen Pferdestammbuch auf Schloss Wickrath, die Veranstaltung dort verlief erfolgreich. Turniere sind oft überbucht, wodurch Startplätze schwer erhältlich sind. Über die Ableistung von Helferstunden können Startplätze leichter gesichert werden – dies wird insbesondere vom Jugendkader genutzt, weniger jedoch vom Sportkader.

Aus Hessen wurde berichtet, dass seit dem vergangenen Jahr ebenfalls ein Sportkader für die Leistungsklassen 1 und 2 besteht. Allerdings ist es schwierig, die Mitglieder zu regelmäßiger Teilnahme an den Trainingswochenenden zu bewegen. Der Jugendkader wird als motivierter wahrgenommen. Im Frühjahr fanden Trainingsmaßnahmen statt, im Herbst Sitzschulungswochenenden, zu denen von 20 Mitgliedern lediglich sechs erschienen. Zwei große Veranstalter standen im LV ursprünglich zur Verfügung, jedoch ist der Hirtenhof weggefallen. Ansonsten gibt es überwiegend kleine Veranstaltungen und einige Qualitage.

Mecklenburg-Vorpommern berichtete als sehr kleiner Landesverband, dass ambitionierte Reiterinnen und Reiter in den Norden abwandern. Aktuell gibt es drei bis vier Sportreiter, sodass aufgrund des Leistungsniveaus kein Kader gebildet werden kann. Es existiert eine zentrale Anlage im LV (Zachow).

TOP 06 Nominierung für die Sleipnir-Preise 2025

Das bestehende System zur Abstimmung für die Sleipnir-Preise wird hinterfragt. Bisher erfolgte die Abstimmung öffentlich über die Homepage, wobei nur eine Emailadresse erforderlich war. Für 2025 soll die Abstimmung über Mein Ipzv laufen, sodass nur Mitglieder abstimmen können.

Zukünftig sollen nicht ausschließlich die Chefrichterberichte für die Nominierung zur Veranstaltung des Jahres berücksichtigt werden (obwohl der Sportausschuss auch eigene Vorschläge machen kann). Stattdessen soll es einen zusätzlichen Haken im Turnierfeedback geben, über den die Nominierung zur Veranstaltung des Jahres ausgewählt werden kann.

Sportreiter des Jahres wurden nominiert: Laura Enderes, Lena Maxheimer und Lisa Schürger.

Sportpferd des Jahres: Fannar von der Elschenau, Abel fra Nordal, Aris von den Ruhrhöhen und Hjúpur frá Herríðarhóli

Veranstaltung des Jahres: „Kronshof Special 2025 (WR) - WM-Qualifikation“, „DJIM 2025 (WR)“, „OSI Ruppiner Hof 2025 (WR); LVM in den Passwettbewerben“ und die „Viking Masters“ Serie 2025.

TOP 07 Auswertung der Ausrüstungs-Kontrollapp (Lutz Lesener)

Die Ausrüstungs-Kontroll App wird seit diesem Jahr eingesetzt. Zusätzlich zur eigenen Auswertung wertet auch die Uni Gießen die Daten aus. Bisher liegen Ergebnisse aus Deutschland vor (zusätzlich gibt es Daten aus Dänemark und von der WM).

In Deutschland wurden bisher ca. 25.000 Starts registriert, mit etwa 2.300 Checks auf 52 Veranstaltungen, das entspricht rund 8 % der Starts. Perspektivisch soll die App bei jedem Turnier von allen Richtern nutzbar sein. Anfang des Jahres war sie noch nicht weit verbreitet, ab Mai wurde sie deutlich häufiger eingesetzt.

Besonders in Hinblick auf SLO ist die App ein Fortschritt für den Verband, da nachgewiesen werden kann, wie viele Kontrollen jährlich mit welchen Ergebnissen durchgeführt wurden. Feedback von Amtstierärzten zeigt, dass die App im Pferdesport bisher einzigartig ist.

Die FEIF würde gerne auf die Daten zugreifen. Grundsätzlich ist das möglich, aber da Island in der Nutzung noch zurück hängt, ist dies aktuell kein Thema.

Von den Checks wurden 1 % abgelehnt. 2.050 Kontrollen verliefen ohne Beanstandung, 290 Checks (12 %) zeigten mindestens eine Verletzung. Zum Vergleich: WM 15 %, Dänemark 16 %. Die Verletzungen verteilen sich zu 94 % auf das Maul, 6 % auf Tritte.

Die Schwere der Verletzungen wird in sechs Scores eingeteilt; ab Score 3 wird es kritisch. Die meisten Verletzungen liegen bei Score 1 oder 2, beispielsweise alte Narben, die nur dokumentiert werden. In seltenen Fällen sind Tierärzte involviert, meist handelt es sich um Richter oder Ringstewards. Durch die App können keine Punkte im Check mehr ausgelassen werden, wie es früher auf den manuellen Papierbögen möglich war.

Verletzungen pro Prüfung: Bei der V5 zeigen 18 % der Checks Verletzungen, am häufigsten bei Futurity-Prüfungen (FUV). International ist der Futurity-Tölt verletzungsintensiv; T1 zeigt international höhere Werte, national wieder anders. Bei allen Ländern zeigen mindestens 25 Checks, dass Wassertrensen am ehesten zu Maulverletzungen führen, Islandkandare und Pelham bleiben meist unauffällig. Besonders auffällig sind einfache gebrochene Wassertrensen. Am meisten betroffen sind fünf- bis sechsjährige Pferde.

Eine Auswertung nach benutztem Reithalter zeigt, dass das Hannoversche Reithalter mit Sperrriemen am verletzungsintensivsten ist. Verletzungen beeinflussen die Noten nur begrenzt, da auch gute Ritte Verletzungen aufweisen können, die von außen schwer erkennbar sind.

Die App wird insgesamt sehr gelobt und gilt als großer Fortschritt. Für das nächste Jahr wird überlegt, die Nutzung verpflichtend in den Durchführungsbestimmungen vorzusehen.

TOP 08 Turnierstatistik (Lutz Lesener)

Lutz Lesener stellte die aktuelle Turnierstatistik vor. Jedes Jahr wird eine Übersicht erstellt, um das Turniergeschehen einzugrenzen und Tendenzen zu erkennen. Für dieses Jahr waren 139 Turniere geplant, durchgeführt wurden 129, damit liegt man auf dem drittbesten Wert in den Aufzeichnungen.

Bei den Turnierarten zeigen sich folgende Entwicklungen: Tagesveranstaltungen bleiben stabil, bei 2-Tages-Veranstaltungen gibt es einen leichten Zuwachs, bei 3-Tages-Turnieren einen deutlicheren Anstieg, auch bei Turnieren über drei Tage sind etwas mehr Veranstaltungen zu verzeichnen.

Die Teilnahme pro Reiter liegt bei 2,6 Veranstaltungen, etwas höher als im Vorjahr, was einen klaren Indikator für eine aktive Saison darstellt. Streichungen sind weitgehend weggefallen; zu Beginn des Jahres gab es noch 28 Widerrufe vom letzten Jahr, während Streichungen auf den Veranstaltungen insgesamt zurückgingen. Insgesamt sind knapp 5.000 aktive Turnierreiter registriert.

Die Turnierauslastung ist ähnlich wie in den Vorjahren: 10 % der Turniere nutzten weniger als 50 % der Startplätze, 26 % bzw. 40 % der Veranstaltungen lagen zwischen 75 % und 100 % Auslastung, 23 % sogar über 110 %.

Die Altersverteilung zeigt 62 % Erwachsene, 18 % Junioren, 15 % Jugendliche und 5 % Kinder. Insgesamt verschiebt sich der Anteil von Kindern, Jugendlichen und Junioren leicht nach unten – früher lag der Erwachsenenanteil bei knapp über 50 %.

In Vorentscheidungen gab es 2025 29.200 Starts, mehr als im Vorjahr mit 28.400. Das Nenngeld betrug insgesamt 1.906.000 €, die Einzelteilnahme durchschnittlich 123,62 €.

Hinsichtlich der Disziplinen ist der Anteil an Tölt gestiegen, Pass deutlich gewachsen, Dressur nimmt ebenfalls zu – hier wirkt der DJIM-Effekt, da die Qualifikation über Dressur erfolgt, während es in TiH weniger Starts gab.

Mehrfachstarts wurden zunehmend genutzt, auch wenn die Möglichkeiten eingeschränkt wurden.

TOP 09 Analyse der DIM 2025 und weiterer Daten als Basis für die Festlegung der DIM Qualifikationsnote 2026 (Lutz Lesener)

Lutz Lesener stellte die Auswertung der DIM 2025 vor, die als Grundlage für die Festlegung der Qualifikationsnote 2026 dient. Die Qualinote hängt von mehreren Faktoren ab, unter anderem davon, ob es sich um ein WM-Jahr handelt und von der geografischen Lage der Veranstaltung. Beides ist schwer im Voraus einzuschätzen. So wurde beispielsweise in Zachow angenommen, dass das Turnier wegen der Entfernung und der Lage im WM-Jahr weniger gut besucht sein würde – tatsächlich waren die Starterzahlen jedoch auf Vorjahresniveau. Die Qualinote für 2025 wurde bei LK 2 festgelegt.

Lutz zeigte, wie viele Reiter sich je nach Wertnote theoretisch für die DIM qualifizieren würden. Beispielsweise lag die maximale Note in der T1 bei rund 8,5; in der Analyse wurde der Bereich bis 6,0 betrachtet. Würde man die Qualifikation bei 8,5 festsetzen, wäre nur eine Person qualifiziert. Auf dieser Grundlage lässt sich ableiten, wie viele Reiter die Qualifikationsnote bei verschiedenen Noten erreicht hätten. Zusätzlich wird ein Prozentfaktor berücksichtigt: Wie viele Reiter, die die Qualinote erreicht hätten, nehmen tatsächlich an der DIM teil. Im höheren Notenbereich nehmen naturgemäß mehr Reiter teil, während bei niedrigeren Noten zwar mehr Reiter die Qualifikation theoretisch schaffen, der Anteil der tatsächlichen Teilnehmer jedoch geringer ist. Die Quote variiert je nach Prüfung.

Die Teilnahmewahrscheinlichkeit lässt sich über mehrere Jahre berechnen, wobei die Werte relativ stabil sind. Lutz empfiehlt daher, Faktoren wie geografische Lage oder WM-Jahr nicht direkt in die Festlegung der Qualinote einzubeziehen. Vielmehr sollte die Größenordnung der Qualifikation festgelegt werden, um verlässliche Richtwerte zu haben.

TOP 10 Festlegung der DIM Qualifikationsnote 2026

Der Ausrichter der DIM 2026 möchte möglichst viele Teilnehmer bei der DIM 2026 unterbringen. Gerald Kohl wies darauf hin, dass es nicht im Sinne der Veranstaltung sei, die gleiche Prüfung den ganzen Tag über durchzuführen, da dies auch für die Richter und die Richtzeiten problematisch sei. Der Sportausschuss stimmte dem zu und regte an, einen ähnlichen Teilnehmerrahmen wie in diesem Jahr zu wählen.

Barbara Günther schlug vor, zunächst die LK 2-Prüfungen zu betrachten und anhand der Starterzahlen zu prüfen, ob die vorgeschlagene Qualifikationsnote sinnvoll ist.

Stefan Schenzel ergänzte, dass der Zeitplan bei Bedarf angepasst werden könne, und schlug 60 bis maximal 70 Starter pro Prüfung vor, 80 seien bereits zu viel. Mit dieser Teilnehmerzahl könnten auch zwei Töltprüfungen pro Tag durchgeführt werden, wenn der Zeitplan entsprechend angepasst wird. Daniel Schulz schlug 60 Starter vor, falls ein C-Finale durchgeführt wird; alternativ könnte das C-Finale gestrichen werden, um mehr Starter unterzubringen. Die Runde lehnte jedoch ab, das C-Finale zu streichen.

Beispiele: In der T1 lag die Qualinote 2025 bei 6,4; tatsächlich starteten 56 Reiter – ein ähnliches Ergebnis wäre zu bei der Hochsetzung auf 6,5 zu erwarten.

In der T2 lag die Note ebenfalls bei 6,4; tatsächlich starteten 75 Reiter. Die T2 ist eine schnelle Einzeltrittprüfung. Eine Hochsetzung auf 6,5 würde zu etwa 66 Startern führen.

Es wird zur Abstimmung gestellt, die Note in T1 und T2 auf 6,5 hochsetzen.

Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

T1 und T2 können nicht separat von den Mindestnoten festgelegt werden, da dies in §19.1 geregelt ist. Eine Anpassung könnte frühestens 2027 erfolgen; eine BV sollte hierfür für das nächste Jahr vorbereitet werden. Gerald Kohl regte zudem an, in diesem Zuge auch die Passrennen getrennt zu betrachten. Das Gesamtsystem soll unangetastet bleiben, nur die Qualifikationsnote wird festgelegt (Mindestnote, die der Reiter in der Saison erritten haben muss) – die Leistungsklassen bleiben unverändert.

Viergang: 6,3 entspricht 61 Startern, 6,4 würden 54 Starter qualifizieren.

Fünfgang: 6,1 entspricht 53 Startern, 6,2 wären 51 Starter, 6,0 insgesamt 288 potenzielle Starter.

Passprüfung LK 2: Mindestnote 5,5; Potenzial 158, tatsächlich gestartet 38.

Es wird zur Abstimmung gestellt, für Viergang, Fünfgang, Passrennen und Passprüfung bei der bisherigen Qualinote zu bleiben, also:

Viergang: 6,3

Fünfgang: 6,1

Passrennen: 5,5

Passprüfung: 5,5

Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Dressur D1–D3: 2025 13 Nennungen, Mindestnote 6,0 (Potenzial: 45). Birgit Quaschnitschka schlug die Note 6,3 vor, wodurch noch 28 Starter zugelassen wären.

Abstimmung: Hochsetzung der Qualinote für Dressur auf 6,3

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Die vereinbarten Qualifikationsnoten sollen nach Rücksprache dem Ausrichter 2026 auf der Homepage veröffentlicht werden.

TOP 11 Beratung über den aktuellen Stand zur DIM 2026

Der Auftakt zur Planung der DIM 2026 verlief schwierig, insbesondere aufgrund der Diskussionen im Vorfeld zur Auswahl des Ausrichters. Gunnar Grohs übernahm daraufhin die Koordination und Kommunikation mit dem Ausrichter. Zudem hielt er mit Stefan Althans Rücksprache, wie viele Starter pro Prüfung er empfehlen würde.

Der Ausrichter hatte die Rechenstelle bereits festgelegt und legte auch das Richterteam fest. Das Richterteam besteht aus: Carsten Eckert (Chefrichter), Susanne Brengelmann, Marliese Grimm, Britta Hassel, Christoph Leibold, Andreas Windsio, Inga Trottenberg, Bram van Steen, Lise Brouer und Petra van der Linden.

TOP 12 Vorstellung und Beratung Ergebnis aus der AG „MEM Qualifikationsmodus“

Barbara Günther stellt die Ergebnisse aus der AG „MEM-Modus“ sowie den ersten Entwurf eines neuen Modus vor. Dabei sollen die Startplätze zwischen Young Ridern und Erwachsenen aufgeteilt werden (YR 1/3, 2/3 Erwachsene). Für die YR soll der MEM-Qualifikationsmodus noch vom Jugendressort angepasst werden.

Die ursprüngliche Idee der AG sah vor, zunächst nur die Endausscheidungen auf der DIM aus dem Modus zu streichen (und damit bei der DIM nur die Vorentscheidungsergebnisse zu berücksichtigen). Im Laufe der Diskussion kamen neue Vorschläge, darunter die Einbeziehung von Wildcards, sodass der Modus teilweise neu strukturiert wurde.

Der Sportausschuss spricht sich dafür aus, dass ausschließlich die Ergebnisse aus den Qualifikationsturnieren sowie der Vorentscheidungen der DIM berücksichtigt werden, zusätzlich erhält der Equipechef 4 Wildcards.

Barbara Günther erklärt sich bereit, bis zum nächsten Tag den Modus aufgrund der Diskussionsergebnisse anzupassen und erneut zu besprechen.

Der überarbeitete Modus wird am Samstag, 15.11.2025 abgestimmt.

Ergebnis: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Das zusammengefügte Dokument für Jugend und Sport wird als Anlage versendet.

TOP 13 Beratung über die Auswahl MEM 2026 Sichtungsturniere

Es lagen vier Bewerbungen für die MEM-Sichtungsturniere vor:

- OSI & LVM BB Ruppiner Hof 2026 (WR), 07.–10.05.2026
- Móarbær Hestakeppni 2026 (WR), 14.–17.05.2026
- OSI Sternberghof 2026 (WR), 14.–17.05.2026
- Kronshof Special 2026 (WR), 22.–25.05.2026

Birgit Quaschnitschka wies darauf hin, dass bei einzelnen Veranstaltern die Gegebenheiten in diesem Jahr teilweise schwierig waren, z. B. hinsichtlich der Bahnen.

Es wurde noch einmal über den Wortlaut diskutiert („Sichtung“ oder „Qualifikation“). Da die Ergebnisse nun für den Qualifikationsmodus relevant sind, sollen die Turniere als Qualifikationsturniere gelistet werden.

Die Beratung behandelte zudem die zeitliche Überschneidung zwischen Moarbaer und Sternberghof. Die **Abstimmung ergab, dass alle vier Turniere als MEM-Qualifikationsturniere anerkannt werden, 17 dafür, eine Enthaltung, keine Gegenstimmen.** Dies soll anschließend über die IPZV-Homepage kommuniziert werden.

In der Ausschreibung zur Vergabe der Ausrichtung wurde bereits festgelegt, dass für LK 1 eine Early-Bird-Möglichkeit bestehen muss. Der Ausschuss beschloss einstimmig, auch für Pass LK 2 eine Early-Bird-Möglichkeit einzurichten.

Die Anpassungen (Qualifikation statt Sichtung und zusätzliche Early-Bird-Möglichkeit für Pass LK 2) sollen den Ausrichtern kommuniziert werden. Anschließend werden die Turniere offiziell auf der Homepage veröffentlicht.

TOP 14 Beratung über die Bewerbungen zur Ausrichtung der DIM 2027

Es wurde über die eingegangenen Bewerbungen zur Ausrichtung der DIM 2027 beraten.

- IPV-Sleipnir e.V. in 73491 Neuler
- IPRV-Sandkrug e.V. in 26209 Hatten

Die Runde berichtete, dass die DIM 2023 in Neuler sehr gut verlaufen sei. Der Veranstaltungsort biete optimale Gegebenheiten für die Ausrichtung, auch das Team war sehr engagiert und die Veranstaltung lief reibungslos.

Über den IPRV Sandkrug wurden die sehr guten Paddockflächen, die Ovalbahn und auch die Infrastruktur generell gelobt. Es wurde jedoch angemerkt, dass die Passbahn schlecht einsehbar sei und es viele Bäume gäbe.

Insgesamt sei das Team vor Ort freundlich und engagiert, und bei der DJIM 2020 habe die Veranstaltung dort bereits gut funktioniert.

In der Abstimmung erhielt IPV Sleipnir 16 Stimmen, IPRV Sandkrug 1 Stimme. Des Weiteren gab es 1 Enthaltung. **Die Zusage zur Ausrichtung der DIM 2027 geht somit an den IPV Sleipnir.**

TOP 15 Beratung über Themen aus der Veranstaltertagung

Gerald Kohl berichtet aus der Veranstaltertagung und führt verschiedene Rückmeldungen an.

Passreiter / Zeitangaben zwischen PP1-Blöcken

Es wurde angemerkt, dass Passreiter besser informiert sein möchten, wann es nach Pausen zwischen den Blöcken in der PP1 weitergeht. Grundsätzlich sind diese Pausen im Normalfall bereits geregelt.

Festlegung der Starterlisten

Unklarheit bestand darüber, ob Starterlisten ein oder zwei Stunden vor Prüfungsbeginn geschlossen werden müssen und wo dies festgeschrieben ist.

Lutz erklärte, dass sich in der Regel an der „2-Stunden-Regel“ orientiert werde, dies bei der ersten Prüfung am ersten Tag des Turniers jedoch oft schwierig sei.

Da keine verbindliche Vorgabe existiert, wurde der Vorschlag eingebracht, die Festlegung/Schließung spätestens zwei Stunden vor Prüfungsbeginn verbindlich festzuschreiben.

FIPO-Timer

Es kam mehrfach zu Fehlern, bei denen der FIPO-Timer noch lief, obwohl die Prüfung bereits beendet war. Sprecher und Chefrichter sind verantwortlich dafür, dass der Timer korrekt bedient wird. Es wurde ergänzt, dass es hilfreich sein könnte, wenn man Chefrichterinnen darauf ansprechen würde, da Fehler für Reiterinnen sehr ärgerlich seien.

Gerald Kohl möchte dieses Thema an das Richtressort weitergeben.

Probleme mit Doppelnennungen / Prüfungskombinationen

Es wurde darüber diskutiert, ob bestimmte Prüfungskombinationen verboten werden sollen, z. B.:

- schwere Prüfung + Einzelrittprüfung,
- allgemein schwere/leichte Gruppenprüfungen (z. B. T3 und T7).

Jana Füss betonte, dass Veranstalter dies teilweise selbst steuern könnten, etwa über die LK-Regelung. Auch über eine Regelung für maximale Starts pro Tag könnte dies eingedämmt werden.

Marlise Grimm wies darauf hin, dass manche Kombinationen grundsätzlich nicht gewollt seien und sie mehrfach erlebt habe, dass Pferde durch zu viele Starts „platt“ geritten wurden. Birgit Quasnitschka plädierte dafür, die Situation ein weiteres Jahr zu beobachten, bevor neue Regulierungen eingeführt werden.

Der Vorschlag des Jugendausschusses zur Regulierung der Kombination von Prüfungen wurde vom Sportausschuss als zu überreguliert empfunden.

Es wurde festgelegt, dass eher über das DIP und Social Media über sinnvolle Prüfungskombinationen, Pferdebelastung und verantwortungsvolles Nennverhalten informiert werden soll.

Turnieranmeldungen an BGS und Landessportwart

Bislang gingen Turnieranmeldungen nur an die BGS.

Künftig soll der Landessportwart ebenfalls informiert werden, um bereits vor der Veranstaltertagung prüfen zu können, ob Termine und Rahmenbedingungen sinnvoll sind. Diskutiert wurde, ob der LV nur informiert wird oder ob zwingend eine Terminabstimmung erfolgen muss.

Es wird sich darauf geeinigt, dass die BGS eingehende Anmeldungen automatisch an den LV weiterleiten soll; außerdem soll im Formular zur Veranstaltungsanmeldung der entsprechende LV angegeben werden.

Rückfragen zu IPO-Regelungen für Jugend- und Kinderklassen

In der IPO § 12.2 ist festgelegt, dass die Kinderklasse separat ausgeschrieben werden muss, auch für Prüfungen wie Fahnenrennen, Dressur und Trail. In der Runde wurde hinterfragt, warum dieser Passus notwendig ist. Sandra Stolz nimmt das Thema mit in den Jugendausschuss, um dies zu klären.

IPO § 12.1 enthält einen Hinweis, der als überflüssig betrachtet wird:

„Für Jugendliche/Junioren gilt § 8.4.5 der IPO Nationale Bestimmungen. (Nachweis Pferdeführerschein Umgang/Basispass/Sachkundenachweis).“

Da diese Formulierung lediglich auf einen anderen Paragraphen verweist, wird sie als unnötig angesehen. Auch dieser Punkt wird von Sandra Stolz zur weiteren Beratung in den Jugendausschuss gegeben.

Icetest-Infoseite

Gerald Kohl gibt an, dass in der Icetest-App eine Info-Seite gewünscht wird, auf der z.B. die Erreichbarkeit von Hufschmied, Tierarzt etc. hinterlegt werden kann.

Lutz Lesener bestätigte, dass eine entsprechende Funktion bereits in Arbeit sei. Es wird kein Freitextfeld sein, aber relevante Kontaktdaten können zukünftig dort hinterlegt werden.

TOP 16 Vorstellung und Beratung Ergebnis aus der AG „Impfungen“

Gerald Kohl berichtete aus der AG „Impfungen“. Gemeinsam mit dem Verbandstierarzt wurde dort einstimmig empfohlen, die IPZV-Impfregelungen an FEI und FEIF anzugleichen. Konkret soll vor einem Turnier eine Impfung im Abstand von maximal sechs Monaten \pm 21 Tagen erforderlich sein. Aus Sicht der AG gibt es keine stichhaltigen Gründe, die bisherige Regelung beizubehalten. Auch Probleme mit internationalen Reitern – etwa aus Ländern mit abweichenden Abständen (z.B. Dänemark) – würden damit entfallen.

Der Verbandstierarzt legte Wert darauf, dass in der Beschlussvorlage ebenfalls festgehalten wird, dass die Stlko Vet den 6-Monats-Abstand ausdrücklich empfiehlt.

Anne-Sophie Fliß regte an, zusätzlich zu vermerken, dass die AG gemeinsam mit dem Tierarzt zu diesem Ergebnis gekommen ist.

Daniel Schulz berichtete aus dem Rassebeirat der FN, dass man dort überrascht gewesen sei, wie konsequent sich der IPZV an LPO-Strukturen orientiert.

Birgit betonte, dass die Reiter klar informiert werden müssen, dass Impfungen künftig nur für ein halbes Jahr Startberechtigung bieten.

Sarah Frank wies darauf hin, dass die Begründung gegenüber Präsidium und Landesverbänden sehr detailliert ausgearbeitet sein müsse. Die Anmerkungen sollen noch in die Beschlussvorlage und Begründung eingearbeitet werden. Es wurde vorgeschlagen, für die gemeinsame Sitzung ein Mitglied der AG zuzuschalten, um aufkommende Fragen beantworten zu können.

Abstimmung: Anpassung der Impfregelung gemäß Beschlussvorlage: **18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

TOP 17 Anträge

- **Änderung IPO Nationale Bestimmungen § 25.4 Impfbestimmungen (Gerald Kohl)**

Über diesen Antrag wurde bereits in TOP 16 abgestimmt.

- **Streichung IPO Nationale Prüfungen „D4 Dressurprüfung Mittelschwer“ (Gerald Kohl)**

Gerald stellte seine Beschlussvorlage vor und wies auf einen Widerspruch hin. Die IPO Nationale Prüfungen „D4 Dressurprüfung Mittelschwer“ widerspricht der IPO Nationale Bestimmungen §15. Er beantragt die Streichung des Satzes „Diese Prüfung kann auf Trense oder auf Dressurkandare mit Unterlegtrense geritten werden. Andere Gebisse mit Hebelwirkung sind nicht zugelassen. Es kann nicht gebisslos geritten werden.“ In der IPO Nationale Prüfungen.

Mitglieder der Dressur-AG sprechen sich dafür aus, dass die D4 nur noch auf Wassertrense geritten werden darf. Dieser Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

- **Änderung IPO Nationale Bestimmungen § 25.3 Impfeintragung und -kontrolle (Lutz Lesener)**

Bisher mussten Reiter*innen bei „Mein IPZV“ ein zukünftiges Datum für geplante Impfungen eintragen, wenn das Turnier in der Zukunft lag. Dies führte zu Fehldaten im System, da Impfungen oft nicht exakt an diesem Datum durchgeführt werden.

Lutz Lesener schlug vor, die Kontrolle nicht mehr über eine Vorab-Datenerfassung vorzunehmen, sondern ein System einzuführen, bei dem jedes Pferd mindestens einmal pro Jahr kontrolliert wird. Nach erfolgreicher Kontrolle wird das Pferd für zwei Monate aus dem „Bestand“ genommen.

Die Infoseite zum Impfen könnte beim Nennvorgang vollständig entfernt werden.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

- **Gæðingakeppni**

Der GDLH möchte den Antrag stellen, die Gæðingakeppni künftig offiziell unter die Schirmherrschaft der FEIF zu stellen. Alexander Fedorov wurde als Gæðingakeppni-Beauftragter angefragt, ob der IPZV diese Initiative unterstützt.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Der erste Sitzungstag wurde am 14.11.2025 beendet. Die Sitzung wurde am folgenden Tag, dem 15.11.2025, erneut eröffnet. Zu Beginn des zweiten Sitzungstages waren 17 stimmberechtigte Personen anwesend.

- **Änderung IPO §13**

Barbara Günther stellt ihren Antrag vor. Bei der Einführung von Turnieren ohne Endausscheidung in 2024 wurde die Formulierung missverständlich gewählt, so dass die bis dahin geltende Vorschrift, wann bei Turnieren mit Endausscheidung bei sehr geringer Starterzahl in einzelnen Prüfungen ausnahmsweise auf eine Endausscheidung verzichtet

werden darf, nicht mehr klar enthalten war. Diese Klarstellung wurde nun aufgenommen und § 13.2. insgesamt schlüssiger aufgebaut.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 18 Weitere Beratungspunkte

- **Maximale Starts pro Tag**

Im letzten Jahr wurden die maximalen Starts pro Tag auf vier Starts pro Tag (bei siebenjährigen Pferden und älter) abgesenkt. Da die FEIF die erlaubten Starts pro Tag auf drei reduziert hat und diese Regelung nun für WR-Turniere greift, schlägt der Sportausschuss vor, diese Regelung auch für nationale Turniere aufzugreifen. Sandra Stolz verwies auf eine vorbereitete BV für die Jugend, die Trail ausklammert, damit vier Starts möglich wären. Der Sportausschuss sprach sich jedoch für eine einheitliche Regelung aus. Gerald Kohl fragte nach der Kontrolle bei Turnieren; Lutz erläuterte, dass die Meldestelle informiert wird, falls ein Pferd zu viele Starts genannt hat, und dann entschieden werden muss, welche Prüfung gestrichen wird. Prüfungen, die wegen Zeitplanänderungen gestrichen werden, führen zu einer Rückerstattung des Nenngeldes.

Abstimmung: Reduzierung der erlaubten Starts pro Tag (Altersabhängige Startberenzungen: 5-jährige Pferde: Maximal 1 Start pro Tag; 6-jährige Pferde: Maximal 2 Starts pro Tag; 7-jährige und ältere Pferde: Maximal 3 Starts pro Tag) **17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

- **Dressur auf der DIM**

Der Punkt wurde bereits am Vortag besprochen.

Daniel Schulz wies darauf hin, dass deutsche Meistertitel bisher nicht in der IPO geregelt sind. Zukünftig sollen sie unter § 19.3 festgelegt werden: „Meistertitel können vergeben werden in: ...“. Eine BV wird für die Frühjahrssitzung 2026 vorbereitet, damit diese Regelung ab 2027 gilt.

- **Zukunftswerkstatt (SLO / Anonyme Karten)**

Bei den Zukunftswerkstätten wurde diskutiert, Karten anonymisiert auszugeben, damit Richter keine Hemmungen haben, diese auch vermehrt zu vergeben (dabei geht es um alle Karten, z.B. blaue und gelbe). Birgit Quasnitschka erläuterte, dass das Richtressort dies bereits diskutiert hat und sich klar dagegen ausgesprochen hat, da Richter zu ihren Entscheidungen stehen sollten. Gerald Kohl wies darauf hin, dass bei unberechtigten blauen Karten die Kosten vom IPZV getragen werden und nicht vom Veranstalter (Gebührenordnung § 25.7.4).

Meinungsbild:

- Für Anonymisierung: 2
- Dagegen: 14
- Enthaltung: 1

Zum Thema SLO schlug Gunnar Grohs vor, bei der DIM jedes Pferd durch einen unabhängigen Tierarzt überprüfen zu lassen (fit to compete). Es wurde diskutiert, wobei klargestellt wurde, dass dadurch Manipulationen ausgeschlossen werden und alles transparent bleibt.

- **Rennpass: Regelung zur Zeitüberprüfung als Videobeweis bei WM Qualiturnieren**

Es wird angemerkt, dass die IPO Nationale Bestimmungen - § 14.1 nicht zum WM-Konzept passt. Dort steht: „Bei Veranstaltungen gemäß § 5 Nr. 5.1. sowie Qualifikationen/Sichtungen zur Weltmeisterschaft ist der Einsatz einer normierten Zielfotoanlage zwingend.“ Da Passrennen keine separaten Qualifikationen haben und nicht jedes Turnier über eine Zielfotoanlage verfügt, muss dieser Passus geändert werden. Marlise Grimm schlug vor, in der Ausschreibung anzugeben, dass der Veranstalter die Bedingungen zur Rekordanerkennung gemäß FEIF (z. B. Zielfoto, Windmessung) erfüllt, sodass Reiter selbst entscheiden können, ob sie teilnehmen möchten. Gerald Kohl betonte, dass dies realistisch abbildbar sein muss.

Anne-Sophie Fliß merkte an, dass Reiter sich nur über Veranstaltungen qualifizieren können sollten, die die entsprechenden Voraussetzungen bieten. Lutz Lesener wies darauf hin, dass die Verfügbarkeit am Zielfotoanlagen zwar grundsätzlich ausreicht, es aber an bestimmten Terminen Engpässe geben könnte. Gerald Kohl ergänzte, dass ein gut funktionierendes Videosystem mit Überlappungsmöglichkeiten das Problem mindern könnte.

Steffi Plattner befürwortete, die Regelung beizubehalten und den Veranstaltern in der Ausschreibung konkrete Empfehlungen zu geben. Barbara Günther kündigte eine entsprechende BV an, die vorbereitet wird. Anne-Sophie Fliß ergänzte, dass auch angegeben werden soll, welche Ausstattung für die Zeitmessung genutzt wird.

Abstimmung: Änderung IPO Nationale Bestimmungen § 14.1: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Stefan Schenzel wies darauf hin, dass nach den FEIF Rules & Regulations aktuell kein Turnier diese Anforderungen mit Passassistenten komplett erfüllen würde, da dort normalerweise 11 Personen nötig sind. Er betonte, dass es dort um Rekordanerkennung geht und die Durchführung in Deutschland, auch bei der DIM, nicht exakt nach Regelwerk erfolgt. Marlise Grimm nimmt das Thema zur FEIF mit.

- **Erweiterung V.4.4 Gebührenordnung um die Möglichkeit zur Absage einzelner Prüfungen**

Barbara Günther brachte das Thema auf, ob es dem Veranstalter möglich sein sollte, einzelne Prüfungen abzusagen, ohne das Nenngeld zurückzahlen zu müssen. Lutz Lesener stellte klar, dass, solange das Turnier insgesamt durchgeführt wird und nur einzelne Prüfungen entfallen, das Nenngeld erstattet werden sollte, da das Problem eher beim Veranstalter als beim Reiter liegt. Die Runde stimmte dem zu, es soll keine BV eingereicht werden.

- **Zuständigkeiten für die Sicherstellung der Nutzung des Collecting Ring durch Reiter (z.B. Richter bei Ausrüstungskontrolle)**

Gerald Kohl berichtete von der Veranstaltertagung. Bei vielen Turnieren lässt die Größe und Qualität des Collecting Rings zu wünschen übrig. Die Veranstalter sollen motiviert werden, einen geeigneten Collecting Ring bereitzustellen. Die Verantwortung für die Nutzung liegt hauptsächlich bei Chefrichter und Sprecher, um sicherzustellen, dass alle Reiter den Ring nutzen und Chancengleichheit gewahrt bleibt.

- **Einräumung der Möglichkeit, einen bis zur Veranstaltertagung angemeldeten Alternativtermin für eine Turnierveranstaltung in der Veranstaltertagung vorzubehalten**

Gerald Kohl stellt den Punkt vor. Aktuell ist es so, dass in der Anmeldung von Veranstaltungen ein Alternativtermin angegeben werden kann. Zukünftig soll es die Möglichkeit geben, einen bis zur Veranstaltertagung angemeldeten Alternativtermin für eine Turnierveranstaltung in der Veranstaltertagung vorzubehalten. Dies soll vorab an die Sportwarte kommuniziert werden, um die Planung zu entzerren.

Barbara Günther erklärt, dass es manchmal schwierig ist, die Entscheidung über die Termine in der Tagung zu treffen, da oft eine Abstimmung mit dem Vorstand oÄ erfolgen muss (man kann in der Sitzung einen Alternativtermin angeben, muss nicht vorher sein).

Gerald Kohl findet es schwierig, Termine ohne Rücksprache zu schieben, wenn die betroffenen Personen nicht bei der Tagung anwesend sind.

Es wurde vorgeschlagen, die Turnieranmeldungen ein bis zwei Wochen vor der VA-Tagung verpflichtend einzureichen, damit die Planung fix und sinnvoll erfolgen kann. Die Runde stimmte zu, dass die Frist eine Woche vor der Tagung liegen soll. Wenn diese nicht eingehalten wird, gilt die Anmeldung als nicht rechtzeitig. Die endgültige Abstimmung und Terminfestlegung soll dann in der Veranstaltertagung erfolgen.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

- **Überarbeitung des Systems zur Ermittlung des Veranstalters des Jahres**

Dieter Becker schlug bei der VA-Tagung vor, das System zur Ermittlung des „Veranstalters des Jahres“ zu überarbeiten.

Sein Ziel war es, kleinere Turniere nicht zu benachteiligen und die Bewertung transparenter zu gestalten. Zudem sollten neben Turnierveranstaltungen auch andere Formate wie Breitensport oder Zucht einbezogen werden.

Er sieht es negativ, dass Internetabstimmungen von Personen beeinflusst werden könnten, die nicht selbst am Turnier teilgenommen hatten. Laut seinem Vorschlag soll es künftig einen Preis „Turnier des Jahres“ geben, bei dem die Reiter in den Feedbackbögen ankreuzen können, ob das Turnier geehrt werden soll. Die Anzahl der Ja-Stimmen wird ins Verhältnis zur Teilnehmerzahl gesetzt, und nur Turniere mit mindestens 100 Teilnehmern werden berücksichtigt. Die drei besten Turniere kommen in die Abstimmung für den Sleipnir-Preis, zusätzlich kann der Sportausschuss eine weitere Veranstaltung nominieren, etwa für ein innovatives Konzept. Auch der Zuchtausschuss und der Ausschuss für Breitensport können eigene Veranstaltungen benennen.

Die Grundidee von Dieter Becker wurde als gut eingeschätzt, allerdings wäre es zu aufwendig, für jeden Preis ein eigenes Reglement zu erstellen. Sein Vorschlag sieht vor, dass Reiter im Turnierfeedback ankreuzen können, ob eine Veranstaltung als „Veranstaltung des Jahres“ gewertet werden soll, zusätzlich zu den Chefrichterprotokollen. Kritisch wurde angemerkt, dass bisher nur Turniere mit mindestens 100 Teilnehmern berücksichtigt werden, was einige Veranstaltungen ausschließt, und dass die Regelungen insgesamt zu stark reglementiert sind. Die Runde einigte sich darauf, zunächst das System über das Turnierfeedback zu testen. Außerdem wird im Präsidium geprüft, ob künftig ein Expertengremium für die Nominierung eingesetzt werden soll, möglicherweise für übernächstes Jahr. Zudem wurde vereinbart, dass die Abstimmung im nächsten Jahr nur über mein IPZV laufen soll, damit ausschließlich Mitglieder darüber abstimmen können.

- **Regelung von Form und Adressaten der Anmeldung von Turnierveranstaltungen (Ergänzung der Durchführungsbestimmungen für Turnierveranstaltungen Punkt 2)**

Dieser Punkt wurde bereits in der gestrigen Sitzung abgeschlossen.

TOP 19 Bericht von der FEIF (Marlise Grimm)

Marlise Grimm berichtete über aktuelle Entwicklungen in der FEIF. Deutschland ist derzeit nur gering in den Gremien vertreten. Lena Reiher wird voraussichtlich das Zuchtkomitee übernehmen, im Sportkomitee gibt es aktuell keine deutschen Vertreter. Es stehen Wahlen im Sport- und Sport Judges Committee an, die Komitees sollen zukünftig kleiner werden.

Sie stellte bereits besprochene und in der Delegiertenversammlung zu behandelnde Punkte vor, u. a.: Passassistenten, Änderungen bei Passrennen (Eintritt in die Startboxen), Anerkennung von Rekorden (weiße/rote Fahnen anstelle von grün/rot), Hoof Boots-Regelungen, Sattelposition, Windmessung für Rekordanerkennung, Leitgedanken Pass im Fünfgang, Pelham, Schutzmaterialien, Blood Rule und Gebisse mit Hebelwirkung in leichten Prüfungen.

Die Präsentation von Marlise Grimm wird als Anlage zum Protokoll mitversendet.

TOP 20 Themen aus dem Jugendausschuss

- Reiten mit Pelham

Da dieses Thema bereits bei der FEIF bearbeitet wird, wird erst einmal abgewartet.

- Kombinationsmöglichkeiten von Prüfungen

Die Möglichkeiten zur Kombination von Prüfungen wurden in der Sitzung am Vortag besprochen.

TOP 21 Vorstellung und Beratung Ergebnis aus der AG „Leichte Prüfungen“

In der AG wurde diskutiert, dass viele Freizeitreiter sich beim Turnier, z. B. in der T7 oder T8, nicht ausreichend wertgeschätzt fühlen.

Es wurde überlegt, eine Prüfung zu entwickeln, die zeitlich genauso lang ist, bei der die Reiter*innen im eigenen Tempo einreiten können, einzeln Übergänge zeigen und anschließend in langsamem Tempo reiten. Ziel ist es, Freizeitreiter*innen besser abzuholen.

Die AG stellte zwei Vorschläge von Andrea Katharina Rostock vor. Die Viergangprüfung soll dabei zunächst außer Acht gelassen werden.

Es wurde betont, dass das Konzept noch nicht vollständig durchdacht ist und die Leitgedanken der Prüfungen angepasst werden müssten. Die AG muss daher noch weiter daran arbeiten.

Als Pilotprüfung würde der Sportausschuss das Vorhaben grundsätzlich unterstützen, da es ein wichtiges Thema ist. Eine endgültige Entscheidung kann jedoch erst getroffen werden, wenn ein vollständiger Vorschlag inklusive Leitgedanken vorliegt. Das Gesamtkonzept könnte dann im nächsten Jahr vorgestellt werden.

TOP 22 Verschiedenes

- **Änderung der Springprüfungen IPO Nationale Prüfungen**

Sarah Frank fragte, ob die BV zu SP2 dieses Jahr erneut eingereicht werden soll. Die BV war bereits im Januar vom Sportausschuss abgestimmt, wurde zuletzt jedoch abgelehnt.

Abstimmung: Erneute Einreichung: **17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

- **Antrag aus dem Richtressort: Änderung IPO Nationale Bestimmungen: Richter von FUT-Prüfungen**

Alle Richter bei Futurity-Prüfungen müssen die Zusatzqualifikation besitzen.

Abstimmung: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

- **Dressur – Anpassung der Leistungsklassen**

In 2025 wurde ein Aussiegen in der Dressur eingeführt. Der gewählte Aussiegemodus in §18.10 IPO passte jedoch nicht zum Leistungsklassensystem für die Dressur und war daher technisch nicht korrekt abzubilden. Der Sportausschuss hat unter Mitwirkung von Mitgliedern der Dressur-AG diese Frage durchgesprochen und ist zu dem Schluss gekommen, die Dressuren D1–D5 als schwer im Sinne des Leistungsklassensystems einzustufen. Die Aussiegerregelung von §18.10 wird entsprechend angepasst.

Die Leistungsklassen für Dressur werden wie folgt angepasst:

- Schwere Prüfungen: D1, D2, D3, D4, D5
- Leichte Prüfungen: D6–D9

Ziel der Anpassung ist es, den Leitgedanken zu berücksichtigen und eine korrekte Kategorisierung im System zu ermöglichen.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Futurity DIM

Es wurde festgestellt, dass teilweise extrem hohe Ergebnisse die Qualifikation für die DIM verfälschen. Bei der DIM selbst liegen die erzielten Noten dann oft um dreiviertel bis eine ganze Note niedriger.

Diskutiert wurde, ob die DIM-Qualifikation nur von erfahrenen Futurity-Richtern bewertet werden sollte, eventuell durch Bildung eines Richterpools. Dieses Thema wird bereits seit mehreren Jahren diskutiert. Es wurde betont, dass sich Richter zusätzlich zu den regulären Fortbildungen stärker absprechen müssen. Bei den Futurity-Fortbildungen zeigte sich ein klarer

Bedarf, weshalb geplant ist, dies für 2027 stärker umzusetzen. Parallel soll im Richtressort weiter über Verbesserungen nachgedacht werden. Lutz Lesener schlug vor, dass zwei bis drei Richter pro Prüfung richten und sich abstimmen sollen. Die Runde war sich einig, dass die Kommentierung der Ritte erhalten bleiben soll. Zudem sollen Richter alle zwei bis vier Jahre an Fortbildungen teilnehmen. Dies soll mit der Ressortleitung Richten abgestimmt werden.

Zum Regelwerk wurde diskutiert, dass zwei oder drei Pferde pro Ritt starten können. Birgit Quasnitschka merkte an, dass drei Pferde aus verschiedenen Gründen problematisch seien (aufwändig für Kommentierung, schwieriger für jüngere Pferde). Daher wurde beschlossen, dass grundsätzlich zwei Pferde gemeinsam starten sollen, bei ungerader Anzahl in einer Gruppe ein Pferd allein.

Abstimmung: 16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

Edvarda von Oppersdorff schlug vor, bei Turnieren für unerfahrene Reiter Zeitslots einzurichten, um Fragen zur Ausrüstung direkt beim Chefrichter klären zu können. Der Ausschuss stellte klar, dass diese Möglichkeit bereits besteht: Reiter können sich jederzeit an die Meldestelle wenden und vor Turnierbeginn Fragen stellen. Auch während der Ausrüstungskontrollen ist es möglich, direkt beim Chefrichter nachzufragen, selbst wenn der Reiter gerade nicht aktiv startet.

In Österreich erhalten Reiter, deren Dopingproben unauffällig sind, am Ende der Saison ein Schreiben mit Dank für die Teilnahme an einem sauberen Sport, z. B. über eine Rundmail der BGS. Es soll geprüft werden, ob ein ähnliches Vorgehen auch für den IPZV sinnvoll wäre. Aktuell bekommt der Verband keine Rückmeldung zu den eingereichten Dopingproben.

Claudia Rinne fragt nach der MEM-Ausschreibung und ob die P3 als Meisterprüfung gilt. Marlise Grimm möchte dies bei der FEIF in Erfahrung bringen.

Jana Füss regte an, ein Einverständnis mit der Stall- oder Hausordnung und ähnliche Hinweise in die Nennung aufzunehmen, insbesondere für den Fall von Schäden. Lutz Lesener stellte klar, dass das Hausrecht ohnehin immer gilt und im BGB geregelt ist, sodass dies nicht durch IPZV-Regularien abgedeckt werden muss.

Zum Thema Ausrüstungskontroll-App wurde diskutiert, ob ab dem nächsten Jahr eine verpflichtende Nutzung für die Durchführungsbestimmungen eingeführt werden soll. Dabei ist noch offen, ob dies für alle Turniere oder nur für WR-Turniere (IPO §11) gelten soll. Der Punkt wird in der nächsten Sitzung im Januar weiter besprochen.

Sarah Frank bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 13:10 Uhr.

Frankfurt am Main, den 15.11.2025
Sitzungsleitung: gez. Sarah Frank
Protokollführung: gez. Nina Probst